

Landesverband der Bayer. Justizvollzugsbediensteten e.V.  
www.jvb-bayern.de

Nummer 2 | 72. Jahrgang  
Mai 2026

B 8844

GEWERKSCHAFT

Justizvollzug  
Bayern

JVB

JVB-Presse

# Wähle Justizvollzug Wähle JVB.



Nicht vergessen:  
Briefwahl  
beantragen!

Personalratswahl

23. Juni 2026



Für Beamt:innen

# Wir sind schneller als die Versorgungsauskunft.

Mit dem **DBV Vorsorge-Check** erhalten Sie direkt Klarheit über Ihre Pensionsansprüche. Planen Sie auf dieser Basis Ihre Altersvorsorge, um Versorgungslücken zu schließen. Wir unterstützen Sie gerne mit maßgeschneiderten Lösungen, die zu Ihnen passen.

Sie geben alles. Wir geben alles für Sie – persönlich in einer Agentur in Ihrer Nähe oder unter [dbv.de](https://www.dbv.de)

## SONDERKONDITIONEN

für Mitglieder der  
dbb Einzelgewerkschaften



 [dbv.versicherung](https://www.instagram.com/dbv.versicherung)

Eine Marke der AXA Gruppe





**Thomas Benedikt**  
Stellvertretender Landesvorsitzender

Redakteur der JVB-*Presse*  
presse@jvb-bayern.de



**Stefan Greulich**  
Stellvertretender Landesvorsitzender

Co-Redakteur der JVB-*Presse*  
greulich@jvb-bayern.de

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Haushalt 2026/2027 bringt für den Justizvollzug einzelne Verbesserungen: Stellen, Mittel für Nachwuchsgewinnung, Digitalisierung und Bau. Das ist gut. Es löst aber die Grundprobleme nicht. Viele Anstalten arbeiten weiter am Limit. Wer mehr Sicherheit, mehr Behandlung, bessere Betreuung und weniger Überlastung will, muss dauerhaft in Personal, Beförderungen und Arbeitsbedingungen investieren. Der JVB benennt klar, wo es nicht reicht: bei der verspäteten Besoldungsanpassung, bei der amtsangemessenen Alimention und bei der notwendigen Entlastungsprämie. Weitere Beiträge befassen sich mit dem Gesetzentwurf zum BayStVollzG, Besuchen in Nürnberg und Straubing, dem medizinischen Dienst, Gleichstellung und dem BBB-Delegiertentag.

**Schwerpunkt dieser Ausgabe ist die Personalratswahl 2026. Sie entscheidet darüber, wer die Interessen der Beschäftigten in den nächsten Jahren vertritt. Daher unsere Bitte: Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch.**

Wir wünschen Ihnen eine informative JVB-*Presse*.

Ihre Redakteure  
Thomas Benedikt und Stefan Greulich



**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
Donnerstag, 9. Juli 2026**

### Impressum:

Herausgeber: Landesleitung des JVB  
Postfach 2021 – 85210 Dachau  
Tel. 0151 72941692  
E-Mail: post@jvb-bayern.de  
Internet: www.jvb-bayern.de

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt:  
Alexander Sammer  
Thomas Benedikt  
Stefan Greulich

E-Mail: presse@jvb-bayern.de

Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter:  
www.jvb-bayern.de/datenschutzbestimmung

An Gefangene wird die Zeitung nicht abgegeben.

Aus den Artikeln der Zeitung können  
keinerlei Ansprüche abgeleitet werden.

Nachdruck mit Quellenangabe kostenlos.  
Belegexemplar erbeten.

Verkaufspreis durch Mitgliederbeitrag abgegolten.

Bilder: Thomas Benedikt

Druck und Herstellung: Pauli Offsetdruck e. K.,  
Am Saaleschloßchen 6, 95145 Oberkotzau,  
Tel. 09286/9820,  
E-Mail: oberkotzau@pauli-offsetdruck.de

Bei Übersendung von Veröffentlichungswünschen  
übernimmt die Redaktion keine Verantwortung  
dafür, dass diese bei uns rechtzeitig, unverfälscht  
oder vollständig eingehen.

Außerdem behält sich der Herausgeber z. B. aus  
Platzgründen das Recht auf Änderungen, Kürzungen  
und Ergänzungen eingereicherter Beiträge im  
Ausnahmefall vor.

Haben Sie Fragen?

**Wir sind  
für Sie da!**

### Allgemeine Fragen



**Alexander Sammer**  
Landesvorsitzender

Telefon: 0151 72941692  
post@jvb-bayern.de

### Tarifrecht



**Kerstin Hofmann**  
Tarifvertreterin  
Stellvertretende Landesvorsitzende

Telefon: 0175 9580115  
tarif@jvb-bayern.de

### Rechtsschutz

**Dringende Rechtsschutz-  
angelegenheiten  
per Telefon oder Mail!**



**Iris Rädlinger**  
Rechtsschutzbeauftragte  
Stellvertretende Landesvorsitzende

Telefon: 0151 41675770  
raedlinger@jvb-bayern.de



**Haushalt: Was ist für den Justizvollzug vorgesehen?**

Seite 6 - 7



**Personalratswahl 2026**

Seite 13 - 24



**Klare Ansage an die Politik: Öffentlicher Dienst ist kein Sparmodell**

Seite 28 - 29



**JVB-Jugend**

Seite 31

Seite

**Landesleitung**

Vorwort	5
Haushalt: Was ist für den Justizvollzug vorgesehen?	6 - 7
JVB kritisiert verspätete Besoldungsanpassung	9 - 10
Musterklage nach Widerspruch zur amtsangemessenen Besoldung	10 - 11
Gesetzentwurf zum BayStVollzG: Richtervorbehalt vorgesehen	12
Sonderenteil Personalratswahl 2026	13 - 24
HPR zu Besuch in der JVA Nürnberg	25
Fokus auf medizinischen Dienst und Gleichstellung	26
JVB-Presse kompakt	26
JVA Straubing: Starke Arbeit unter schwierigen Bedingungen	27
BBB-Delegiertentag 2026	28 - 29
Making-of	30

**JVB-Jugend**

JVB-Jugend unterstützt Anwärter in Straubing	31
--	----

**Außerdem**

34. Bayerische Hallenmeisterschaft der Justiz	32 - 33
---	---------

**JVB-Senioren**

Informationstag für Seniorinnen und Senioren im JVB	34
---	----

**Ortsverbände**

Aichach	35
Bayreuth	36 - 37
Kaisheim	38 - 39
Justizvollzugsakademie	40

**Personalnachrichten**

Geburtstage	41
Jubiläen	41
Personalveränderungen	42 - 43
Gedenken	43

Titelbild: JVB

Besuchen Sie uns  
auf unserer Homepage  
[www.jvb-bayern.de](http://www.jvb-bayern.de)



**Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Leserinnen und Leser der JVB-Presse,**



Alexander Sammer

wir erleben derzeit eine politische Weichenstellung, die richtungsweisend für die kommenden Jahre sein wird. Eines ist dabei aus unserer Sicht eindeutig und darf nicht zur Disposition stehen: Der öffentliche Dienst darf kein Sparmodell sein und er darf es auch künftig nicht werden.

Wer täglich Verantwortung für Sicherheit, Ordnung und das Funktionieren unseres Staates trägt, darf nicht zum Spielball haushaltspolitischer Erwägungen werden. Gerade wir im Justizvollzug leisten unseren Dienst rund um die Uhr. Die Belastungen sind hoch, die Verantwortung wächst stetig und nicht selten bewegen wir uns an der Grenze des Leistbaren. Vor diesem Hintergrund ist es mir nicht nachvollziehbar, dass die Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten mit erheblicher Verzögerung erfolgen wird. Faktisch bedeutet dies eine Verschiebung um zweimal sechs Monate. Dies stellt nicht nur einen erheblichen finanziellen Nachteil dar, sondern sendet zugleich ein klares Signal mangelnder Wertschätzung. Die zentrale Frage ist daher, wie die Politik diesen entstandenen Vertrauensverlust ausgleichen will? Hinzu kommt die Diskussion um eine steuer- und abgabenfreie Entlastungsprämie von bis zu 1.000 Euro. Eine klare Zusage für die Beschäftigten des Freistaats liegt bislang nicht vor. Während in der Privatwirtschaft entsprechende Zahlungen ermöglicht werden sollen, lehnen die Länder eine vergleichbare Unterstützung für ihre eigenen Beschäftigten derzeit ab. Gerade hier muss der Staat seiner besonderen Verantwortung

gerecht werden. Wer Entlastung einfordert, muss selbst mit gutem Beispiel vorangehen. Eine glaubwürdige Vorbildfunktion kann nur wahrgenommen werden, wenn die eigenen Beschäftigten nicht außen vor bleiben.

Gleichzeitig erleben wir spürbar steigende Lebenshaltungs- und Energiekosten. Geopolitische Entwicklungen verstärken diesen Trend zusätzlich und wirken sich unmittelbar auf die Kraftstoffpreise aus. Viele Kolleginnen und Kollegen im Justizvollzug sind aufgrund des Schichtdienstes zwingend auf das Auto angewiesen und spüren diese Belastungen in besonderem Maße. Vor diesem Hintergrund gewinnt auch die Frage der amtsangemessenen Alimentation weiter an Bedeutung. Wenn die tatsächliche Einkommensentwicklung dauerhaft hinter den realen Belastungen zurückbleibt, sind rechtliche Prüfungen nicht nur nachvollziehbar, sondern geboten.

Viele unserer Kolleginnen und Kollegen stellen sich daher mit wachsender Sorge die Frage, was noch auf sie zukommt und wo die Belastungsgrenze liegt. Das laufende Jahr wird politisch und finanziell von besonderer Bedeutung sein. Es wird sich zeigen, welche Priorität der öffentliche Dienst tatsächlich genießt.

Für uns als JVB steht fest, dass wir fest an der Seite unserer Kolleginnen und Kollegen stehen. Wir werden die Entwicklungen aufmerksam begleiten, Missstände klar benennen und uns weiterhin mit Nachdruck für faire Arbeitsbedingungen, eine angemessene Bezahlung und

echte Wertschätzung einsetzen. Dabei werden wir sachlich argumentieren, klar positionieren und, wenn erforderlich, auch mit der notwendigen Deutlichkeit auftreten.

Ein leistungsfähiger Staat ist auf einen starken öffentlichen Dienst angewiesen. Dieser verdient Respekt, Anerkennung und verlässliche Rahmenbedingungen.

Ihr  
Alexander Sammer  
Landesvorsitzender JVB

**Wähle  
Justiz-  
vollzug.**

**Wähle JVB.**

## Haushaltsgesetz 2026/2027

# Was ist für den Justizvollzug vorgesehen?

Der JVB hat in den vergangenen Monaten intensive Gespräche mit der Politik geführt. Trotz schwieriger Haushaltslage konnten einige Punkte für den Justizvollzug erreicht werden. Dazu maßgeblich beigetragen hat die Unterstützung durch Staatsminister Georg Eisenreich und der Abteilung F im StMJ, die zentrale Anliegen des JVB in den Haushaltsverhandlungen aktiv unterstützt haben.

### Der Justizvollzug erhält im Doppelhaushalt 2026/2027:

- **135 neue Planstellen für Beamte ab 2027**  
(davon 50 Planstellen in Besoldungsgruppen oberhalb des Eingangs- oder ersten Beförderungsamtes)
- **Mittel für Nachwuchsgewinnung** (pro Haushaltsjahr 150.000 € + 260.000 € im Haushaltsjahr 2026 - siehe CSU/FW- Änderungsanträge)
- **Mittel für Stellenhebungen** voraussichtlich ab dem 1. November 2027 (Höhe derhebungsmittel sind noch nicht abschließend bekannt)
- **Fortführung des Anwärtersonderzuschlags**  
(Diese JVB-Forderung steht seit 2019 im Haushaltsgesetz)
- **Mittel für Digitalisierung** (rd. 6,3 Mio. €) z.B. für Entwicklung der elektronischen GPA, Rollout von elis oder Einführung der Haftraumtelefonie
- **Mittel für Baumaßnahmen**  
(jährlich insgesamt rd. 30,2 Mio. €)
- **Mittel für Hochbaumaßnahmen** (116,2 Mio. € in 2026 und 121,0 Mio. € in 2027) für Neubau Krankenabteilung JVA München, Neubau JVA Passau und Marktredwitz, Neubau Funktionsgebäudes JVA Nürnberg, Ersatzneubau Anstaltsküche JVA Würzburg

### JVB Haushaltseingabe

Der JVB hat – wie in jeder Haushaltsverhandlung – eine Eingabe beim Bayerischen Landtag eingebracht und darin die Lage im Justizvollzug aus Sicht der Praxis dargestellt.

Die vollständige JVB-Haushaltseingabe zum Doppelhaushalt 2026/2027 wird JVB-Mitgliedern auf Wunsch gerne zur Verfügung gestellt.

(E-Mail an [presse@jvb-bayern.de](mailto:presse@jvb-bayern.de))



## ANGENOMMENE Änderungsanträge der Fraktionen CSU und FREIE WÄHLER:



### Nachwuchsgewinnung durch moderne Messestände:

Der Justizvollzug soll auf Berufsmessen mit modernen Messeständen professioneller auftreten. Kostenpunkt: 60.000 Euro (Drs. 19/10880).

### Nachwuchsgewinnung durch Werbekampagne:

Vorgesehen ist eine größere Werbekampagne mit externer Agentur und modernen Formaten wie Kurzvideos. Kostenpunkt: 200.000 Euro (Drs. 19/10879).

### Fortbildungsveranstaltungen - Aktionsjahr Schutz vor Übergriffen und Umgang mit psychisch auffälligen Gefangenen:

Für Justizvollzugsbedienstete sollen im Rahmen eines Aktionsjahres zusätzliche externe Fortbildungsmaßnahmen, insbesondere zu Deeskalation, Resilienz, interkultureller Kompetenz und zum Umgang mit psychisch kranken Gefangenen, angeboten werden. Kostenpunkt: 100.000 Euro (Drs. 19/10881).

### Pilotierung von Suizidpräventionsräumen in der JVA Bernau:

Es sollen speziell ausgestattete, freundlich gestaltete Suizidpräventionsräume als Alternative zum bgH erprobt werden. Kostenpunkt: 120.000 Euro (Drs. 19/10884).

### Anschaffung neuer Videokonferenzsysteme für Justizvollzugseinrichtungen:

Mit sicheren Videokonferenzsystemen sollen etwa Anhörungen, Telemedizin und Dolmetschereinsätze erleichtert werden. Kostenpunkt 110.000 Euro (Drs. 19/10885).

## ABGELEHNT E Änderungsanträge der Oppositionsfraktionen (Auswahl):



GRÜNE FRAKTION  
LANDTAG BAYERN

### Mehr Kooperationen mit externen psychiatrischen und psychotherapeutischen Einrichtungen:

Die Grünen wollten die psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung im Justizvollzug durch zusätzliche Kooperationen mit externen Einrichtungen und Fachkräften verbessern. Kostenpunkt: 10.000.000 Euro (5.000.000 Euro für 2026 / 5.000.000 Euro für 2027) (Drs. 19/10866).

### Schulungen für den Umgang mit psychotischen Gefangenen:

Das Personal soll gezielt für den Umgang mit akut psychotischen Gefangenen fortgebildet werden. Kostenpunkt: 200.000 Euro (100.000 Euro für 2026 / 100.000 Euro für 2027) (Drs. 19/10865).

### Verbesserung der Personalsituation in Justizvollzugsanstalten:

Beantragt wurden zusätzliche Stellen im Krankenpflege- und Werkdienst sowie Stellenhebungen im allgemeinen Vollzugsdienst. Kostenpunkt: 3.114.350 Euro (Drs. 19/10864).

Streichung des kw-Vermerks für 40 Stellen im Justizvollzug: Die 40 Stellen sollen dauerhaft erhalten bleiben und nicht durch Nichtwiederbesetzung wegfallen. Kostenpunkt im Antrag nicht beziffert (Drs. 19/10860).

### Vorziehen der Stellenhebungen auf 2026:

Die vorgesehenen Stellenhebungen sollen bereits zum 1. November 2026 statt erst 2027 wirksam werden. Kostenpunkt im Antrag nicht beziffert (Drs. 19/10968).



### 176 neue Stellen für alle Funktionsbereiche und Dienste in den JVA:

Die SPD forderte eine breite personelle Verstärkung in sämtlichen Funktionsbereichen des Justizvollzugs. Kostenpunkt: 11.258.400 Euro (Drs. 19/10874).

### Erhöhung der Mittel für die Gefangenen- und Entlassenenfürsorge:

Die SPD wollte das Übergangmanagement nach der Haft stärken, um Entlassene besser zu unterstützen und Rückfälle zu vermeiden. Kostenpunkt: 300.000 Euro (Drs. 19/10875).

Bericht: Thomas Benedikt

Bild: Bildarchiv Bayerischer Landtag | Stefan Obermeier



JobBike  
Bayern



Fahrtwind statt Stau:

# Jetzt JobBike fahren!

Deutsche Dienstrad macht's möglich:  
Entdecken Sie die Welt auf Ihrem JobBike.



JobBike einfach  
über den  
MobilityHub  
bestellen.



Rundum-  
Sorglos-Paket um  
Ihre Sicherheit zu  
gewährleisten.



Zahlen Sie  
einfach und  
bequem in kleinen  
monatlichen  
Raten.



Profitieren Sie  
alle 3 Jahre von  
den neuesten  
technologischen  
Entwicklungen.



Sie haben Fragen?  
Kontaktieren Sie uns.  
[www.jobbike-bayern.de](http://www.jobbike-bayern.de)

 Deutsche  
Dienstrad

Beamte warten 6 Monate länger

## JVB kritisiert verspätete Besoldungsanpassung – Wertschätzung sieht anders aus

Die sechsmonatige Verzögerung bei der Übertragung des aktuellen TV-L-Abschlusses auf den Beamtenbereich empfinden viele Justizvollzugsbeamte als Schlag ins Gesicht.



Der Tarifabschluss für die Beschäftigten der Länder sieht eine Erhöhung der Entgelte ab dem 1. April 2026 um 2,8 Prozent, mindestens jedoch um 100 Euro, vor. Eine weitere Erhöhung um 2,0 Prozent zum 1. März 2027 sowie eine zusätzliche Anpassung um 1,0 Prozent ab dem 1. Januar 2028 sind ebenfalls Bestandteil des Abschlusses.

Nach den Plänen der Staatsregierung sollen diese Anpassungen auf Bayerns Beamte mit einer Verzögerung von sechs Monaten erfolgen:

- ab 1. Oktober 2026: Erhöhung der Besoldung um 2,82 Prozent,
- ab 1. September 2027: weitere Erhöhung um 2,0 Prozent,
- ab 2028: eine weitere Anpassung um 1,0 Prozent ist grundsätzlich vorgesehen; der konkrete Zeitpunkt ist derzeit noch offen, da diese Maßnahme im aktuellen Doppelhaushalt bislang nicht berücksichtigt ist.

### Wertschätzung endet offenbar beim Geld

„Der Staat spricht gerne von Wertschätzung für seine Beamten. Wenn es jetzt ums Geld geht, bleibt davon offenbar nicht viel übrig“, erklärt der JVB-Landesvorsitzende Alexander Sammer. „Wer täglich Verantwortung übernimmt und unter Einsatz persönlicher Risiken für Sicherheit und Ordnung sorgt, darf nicht zum Stopfen von Haushaltslöchern herhalten.“

Gerade im Justizvollzug ist das nicht mehr vermittelbar. Die Belastung ist seit Jahren hoch. Personalmangel, steigende Anforderungen im Umgang mit psychisch auffälligen und aggressiven Gefangenen sowie wachsende Sicherheitsrisiken prägen vielerorts den Dienstalltag.

## BBB-Appell und Oppositionsanträge bleiben ohne Mehrheit

Der BBB hat an die Abgeordneten appelliert, die geplante Verzögerung nicht mitzutragen. Auch SPD und Grüne haben mit Dringlichkeitsanträgen eine sofortige Übertragung des Tarifiergebnisses gefordert. Im Landtag fanden diese Initiativen jedoch keine Mehrheit.

## Sparen nur bei den Beamten?

„Wir sparen beim Staat selbst“, erklärte Ministerpräsident Dr. Söder am 25. November 2025, also zu einem Zeitpunkt, als das Tarifiergebnis noch gar nicht feststand. Wir fragen uns, ob das auch für Staatsregierung und Parlament gilt. Bislang ist das nicht erkennbar. Während bei den Abgeordneten die Diätenerhöhungen gesetzlich fortgelten, sollen Beamte sechs Monate länger auf die Übertragung des Tarifiergebnisses warten. Die Belastung liegt einseitig bei den Beamten.

Bericht und Bild: Thomas Benedikt

## Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts

# Musterklage nach Widerspruch zur amtsangemessenen Besoldung

**Der Bayerische Beamtenbund (BBB) und der JVB haben bereits über die aktuelle Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur beamtenrechtlichen Alimentation berichtet, die neue Parameter für die Beurteilung der Verfassungsmäßigkeit der Besoldungshöhe aufgestellt hat, Beschluss vom 17. September 2025 (Az. 2 BvL 20/17, 2 BvL 21/17, 2 BvL 5/18, 2 BvL 6/18, 2 BvL 7/18, 2 BvL 8/18, 2 BvL 9/18) und angeregt, gegebenenfalls zur Rechtswahrung Widerspruch einzulegen. Was nun?**

Der BBB hat gemeinsam mit dem Finanzministerium nach einer Lösung gesucht, um möglicherweise bestehende Ansprüche in einem unkomplizierten Verfahren abzusichern. Leider hat man sich dort gegen jede erleichterte Geltendmachung für die Beschäftigten ausgesprochen.

### Widerspruch einlegen?

Ein Widerspruch sichert zunächst die Rechtswahrung im laufenden Haushaltsjahr und hemmt die Verjährung der Ansprüche. Für Ansprüche aus 2026 genügt es, wenn er bis 31.12. eingelegt ist. Ergeht allerdings ein Widerspruchsbescheid, muss gegebenenfalls im Laufe eines Monats geklagt werden. Das ist ohne Rechtsanwalt möglich. Dazu bietet sich das BBB-Musterschreiben an. Eine Rechtsschutzgewährung über die Verbände ist angesichts der Vielzahl der Fälle ausgeschlossen.

### Popularklage zur Besoldung angekündigt

Der BBB lässt die bayerische Beamtenbesoldung durch den Bayerischen Verfassungsgerichtshof überprüfen. Anlass

ist die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 17. September 2025. Mehr als 63.000 Beamtinnen und Beamte in Bayern haben Ende 2025 Widerspruch gegen ihre Besoldung eingelegt. Der BBB sieht Klärungsbedarf, insbesondere mit Blick auf die Berücksichtigung eines fiktiven Partnereinkommens. Der JVB unterstützt die Erhebung der Popularklage und hat dem Vorgehen zugestimmt.

Wer allerdings sicher sein will, dass ihm bis zur Klärung (und das wird einige Zeit dauern) keine Ansprüche verloren gehen, muss selbst tätig werden und – soweit keine Ruhendstellung erfolgt – nach einem Widerspruchsbescheid Klage erheben.

### Wie geht es dann weiter?

Bei der Klageerhebung fällt zunächst ein Gerichtskostenvorschuss in Höhe von rund 500 Euro an. Gleichzeitig wird in den Musterschreiben auf die demnächst anhängige Popularklage verwiesen, was es den Gerichten erlauben würde, die dortige Klärung abzuwarten.



## Wie sehen die Erfolgsaussichten einer Klage aus?

Das ist schwierig zu sagen. Die vom Bundesverfassungsgericht angestellten Berechnungen sind umfangreich und kompliziert. Sie berücksichtigen zahlreiche Faktoren, die immer erst im Laufe des Folgejahres veröffentlicht werden. Gleichzeitig ist auch noch der Einfluss des fiktiven Partnereinkommens zu berücksichtigen.

## Die Prüfung, die das Bundesverfassungsgericht vornimmt?

- I. Wenn die Besoldung nicht ein gewisses Mindestniveau erreicht, liegt unweigerlich ein Verstoß gegen das Alimentationsprinzip vor.  
Ausschlaggebend ist insoweit die Prekaritätsschwelle von 80 % des Median-Äquivalenzeinkommens. In die Berechnung sind zahlreiche Faktoren einzubeziehen.
- II. Soweit sich nicht bereits daraus eine Verfassungswidrigkeit ergibt, wird überprüft, ob die kontinuierliche Fortschreibung der Besoldung über die Jahre hinweg der Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse und des allgemeinen Lebensstandards hinreichend Rechnung getragen wird.
- III. Gegebenenfalls könnte – in seltenen Ausnahmefällen – eine Rechtfertigung für einen Verstoß auf den beiden Stufen bestehen. Die Haushaltsslage ist insofern nicht ausschlaggebend.

## Das fiktive Ehegatteneinkommen?

Schon mit seiner Entscheidung aus dem Jahr 2020 hatte das Bundesverfassungsgericht erhöhte Anforderungen an die Besoldung gestellt, auf die mit der Neuordnung des Bayerischen Besoldungsgesetzes im 2023 reagiert wurde. Die damaligen Vorgaben werden in Bayern nur dadurch eingehalten – so die Gesetzesbegründung – indem jedem Beamten ein sogenanntes fiktives Ehegatteneinkommen in bestimmter Höhe zugerechnet wird. Das gilt unabhängig davon, ob der Ehegatte tatsächlich etwas verdient, oder nicht.

Zur Erläuterung: Ursprünglich ging das verfassungsrechtlich verankerte Alimentationsprinzip davon aus, dass die Besoldung so bemessen sein muss, dass ein Beamter und seine Familie (Ehegatten und zwei Kinder) abgesichert sind. Davon wird nun durch das fiktive Partnereinkommen abgewichen, indem nun beim Familieneinkommen davon ausgegangen wird, dass auch ein Ehegatte in bestimmtem Umfang dazu beiträgt.

Rechtlich nicht geklärt ist, inwieweit das Bundesverfassungsgericht dies tatsächlich zulassen wollte (vermutlich schon, da es der Aktualität besser entspricht), welche Anforderungen an einen Systemwechsel zu stellen sind, ob diese eingehalten wurden, in welcher Höhe fiktives Einkommen berücksichtigt werden darf und ob Ausnahmen bei tatsächlichen Härtefällen (z. B. kein Einkommen, weil Kinder zu pflegen sind) zu berücksichtigen sind.

## In welchen Fällen bestehen die besten Erfolgsaussichten?

Die Berechnungen der Experten deuten darauf hin, dass unter Anwendung des fiktiven Ehegatteneinkommens im Bereich bis zur Besoldungsgruppe A6 die notwendigen 80% des Median-Äquivalenzeinkommens bereits unterschritten sein könnten.

Sollte das fiktive Ehegatteneinkommen rechtswidrig sein, gilt das vermutlich hinauf bis zur Besoldungsgruppe A11. Die Zahlen zu den Parametern liegen teilweise allerdings noch nicht vor und die Berechnungsmethode ist nicht eindeutig.

Hinsichtlich des Ehegatteneinkommens ergeben sich zusätzlich höhere Erfolgsaussichten, je weniger der Ehegatte tatsächlich verdient und je wichtiger die Gründe sind, die ihn an einem eigenen Erwerb hindern.

**Einen Mustertext für eine Klage erhalten JVB-Mitglieder bei Ihrem JVB-Ortsverband oder unter [post@jvb-bayern.de](mailto:post@jvb-bayern.de)**

Bild: Bayerisches Verwaltungsgericht

## Gesetzentwurf zum BayStVollzG: Richtervorbehalt vorgesehen

# JVB fordert stärkere interne Kontrolle statt externer Eingriffe

Der JVB bewertet die angekündigten Änderungen im Bayerischen Strafvollzugsgesetzes zur Unterbringung von Gefangenen im besonders gesicherten Haftraum mit Zurückhaltung. Wie Bayerns Justizminister Georg Eisenreich über verschiedene Pressemitteilungen sowie im November 2025 beim JVB-Hauptausschuss mitteilte, soll die Reform vor allem dem Schutz der Gefangenen dienen. Künftig soll eine **Unterbringung im besonders gesicherten Haftraum über 72 Stunden hinaus** nur noch mit **richterlicher Entscheidung** möglich sein.

Der JVB erkennt das Ziel eines verbesserten Schutzes von Gefangenen ausdrücklich an. Der vorgesehene Richtervorbehalt wirft aus Sicht des Verbandes jedoch erhebliche praktische und rechtliche Bedenken auf.

Nach Auffassung des JVB sollte der Schwerpunkt der Gesetzesänderung vielmehr auf einer konsequenten Stärkung und klaren gesetzlichen Ausgestaltung der bestehenden internen Kontrollmechanismen sowie der Fachaufsicht liegen. Bereits heute bestehen wirksame Instrumente zur Überprüfung und Steuerung entsprechender Maßnahmen, die gezielt weiterentwickelt werden sollten.

Darüber hinaus hebt der JVB hervor, dass die Verhinderung rechtswidriger oder menschenunwürdiger Maßnahmen maßgeblich von der Qualifikation, Auswahl und Anleitung des eingesetzten Personals sowie von einer verantwortungsvollen Führungskultur abhängt. Die ablehnende Haltung des JVB zum vorgesehenen Richtervorbehalt wurde bereits im Rahmen des Haupt-

ausschusses 2025 in Weiden von der Mehrheit der Delegierten beschlossen und im Zuge der Verbandsanhörung gegenüber dem Gesetzgeber deutlich gemacht. Der JVB wird sich auch weiterhin für praktikable und zugleich sicherheitsorientierte Lösungen im bayerischen Justizvollzug einsetzen.

Bericht: Alexander Sammer  
Bild: Thomas Benedikt



Bayerisches Staatsministerium der Justiz

# Wähle

# Justizvollzug.

# Wähle JVB.



Nicht vergessen:  
Briefwahl  
beantragen!

## Personalratswahl

23. Juni 2026



# Worauf es **jetzt** ankommt: Mitbestimmung

**Wir bestimmen mit. Über unseren Arbeitsplatz, unser Miteinander und unseren Dienst im bayerischen Justizvollzug. Jeden Tag, wenn es darauf ankommt. Wir gestalten die Bedingungen unseres Arbeitsalltags mit. Dafür wählen wir Personalräte.**

**23.  
Juni**

- Personalrat (PR)
- Hauptpersonalrat (HPR)
- Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung (HJAV)

## Warum der JVB eine **gute Wahl** ist.

- ✓ größte Gewerkschaft für den Justizvollzug in Bayern
- ✓ starke Solidargemeinschaft – 80 % Mitgliederanteil
- ✓ erfahrene Personalräte
- ✓ hervorragendes Netzwerk – JVB ist in jeder JVA vertreten



Dauer: 1:05 Minute



[www.jvb-bayern.de/  
personalratswahlen/videos](http://www.jvb-bayern.de/personalratswahlen/videos)

**Video: Warum der JVB  
eine gute Wahl ist.**

**Wähle  
Justiz-  
vollzug.**

**Wähle JVB.**



# Wie wird gewählt?

- **Wahltag ist der 23. Juni 2026** (Tag der Stimmabgabe)
- **Briefwahl ist möglich!**
- gewählt wird nach Listen (Verhältnswahl)
- Beamte und Tarifbeschäftigte wählen jeweils ihre eigene Gruppe (Gruppe Beamte / Gruppe Arbeitnehmer)
- das Ankreuzen mehrerer Listen oder von Kandidatinnen und Kandidaten auf verschiedenen Listen ist nicht möglich – der Stimmzettel wäre ungültig (**kein „Listenspringen“**)

Dauer: 1:00 Minute

[www.jvb-bayern.de/personalratswahlen/videos](http://www.jvb-bayern.de/personalratswahlen/videos)

## Video: Wie wird gewählt?

# Wer wählt wen?

Beamte und Tarifbeschäftigte wählen jeweils ihre eigene Gruppe bzw. Liste (Gruppe Beamte / Gruppe Arbeitnehmer)

	Beamte	Arbeitnehmer	Anwärter
<b>örtlicher Personalrat (PR)</b>	Stimmen entsprechend Plätze im Personalrat	Stimmen entsprechend Plätze im Personalrat	Stimmen entsprechend Plätze im Personalrat
Liste Beamte	<b>JA</b>	---	<b>JA</b>
Liste Arbeitnehmer	---	<b>JA</b>	---
	Beamte	Arbeitnehmer	Anwärter
<b>Hauptpersonalrat (HPR)</b>	insgesamt 13 Stimmen	insgesamt 4 Stimmen	insgesamt 13 Stimmen
Liste Beamte	<b>JA</b>	---	<b>JA</b>
Liste Arbeitnehmer	---	<b>JA</b>	---
	Beamte	Arbeitnehmer	Anwärter
<b>Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung (HJAV)</b>	---	---	insgesamt 7 Stimmen
			<b>JA</b>
			alle Anwärter*innen unabhängig vom Lebensalter

**Wähle  
Justiz-  
vollzug.**

**Wähle JVB.**

## Starke Personalräte. Starkes Netzwerk.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten kommen aus allen Bereichen des Justizvollzugs. Wir sind mit den Rahmenbedingungen bestens vertraut. Wir erkennen schnell und präzise, wo Verbesserungen nötig sind und erstellen daraus unsere Forderungen.

Wir sind keine Einzelkämpfer - der JVB ist die größte Fachgewerkschaft im bayerischen Justizvollzug. Unsere Personalräte können auf Erfahrung, umfassende Informationen und Strukturen zurückgreifen. Wir verfügen über ein hervorragendes Netzwerk. Der JVB ist eine starke Solidargemeinschaft.

## Wo JVB drauf steht, ist auch JVB drin!

Wir stehen hinter unseren Kandidatinnen und Kandidaten und sie stehen hinter dem JVB. Eine Kandidatur von JVB-Mitgliedern auf Listen anderer Gewerkschaften oder auf reinen „freien Listen“ ist nicht möglich. Auf den Listen des JVB finden sich daher ausschließlich JVB-Mitglieder. Das ist klar, transparent und verlässlich.

## Gute Personalratsarbeit braucht immer gute Gewerkschaftsarbeit. Und umgekehrt.

Der JVB ist die größte und stärkste Fachgewerkschaft für unseren Bereich. Als Mitglied im Bayerischen Beamtenbund ist er Teil eines starken gewerkschaftlichen Netzwerks. Die dem BBB angehörenden Fachverbände stellen aktuell 10 von 17 Sitzen im Hauptpersonalrat beim Bayerischen Staatsministerium der Justiz, der höchsten Interessenvertretung der Justiz.



## Wahl zum Hauptpersonalrat Beamte

### Liste: JVB - Justizvollzugsbedienstete im Bayerischen Beamtenbund (BBB)



**1** Sammer, Alexander  
Landesvorsitzender JVB  
Stellv. Vorsitzender Hauptpersonalrat  
JVA München



**2** Benedikt, Thomas  
Stellv. Landesvorsitzender JVB  
Mitglied im Hauptpersonalrat  
JVA Amberg



**3** Rädlinger, Iris  
Stellv. Landesvorsitzende JVB  
Mitglied im Hauptpersonalrat  
JV-Akad Straubing



**4** Greulich, Stefan  
Stellv. Landesvorsitzender JVB  
Mitglied im Hauptpersonalrat  
JVA Ebrach



**5** Hofmann, Kerstin  
Stellv. Landesvorsitzende JVB  
JVA St. Georgen-Bayreuth



**6** Lempenauer, Mark  
Stellv. Landesvorsitzender JVB  
JVA Kempten



**7** Waldmann, Fabian  
JVB-Jugend  
JVA München



**8** Behr, Brigitte  
JVB-Gleichstellung & Frauen  
Mitglied im Hauptpersonalrat  
JV-Akad Straubing



**9** Schließer, Jürgen  
Sprecher JVB Personalräte  
JVA Neuburg-Herrenwörth



**10** Pletschacher, Andreas  
Sprecher JVB Ortsverbände  
JVA Bernau



**11** Brunner, Florian  
JVB Ortsvorsitzender  
JVA Straubing



**12** Mozzicato, Dominik  
JVB Ortsvorsitzender  
JVA Nürnberg



**13** Gröger, Tobias  
JVB Ortsvorsitzender  
JVA Kaisheim



Die Platzierung der Kandidatinnen und Kandidaten der Gruppe Beamte (Listenmodus) erfolgt nach einem Beschluss des JVB-Hauptausschusses.

## Wahl zum Hauptpersonalrat Arbeitnehmer

Liste: **Gemeinsame Liste Justiz** Fachverbände im Bayer. Beamtenbund (BBB)



**1** Liebl, Birgit  
JVB-Fachgruppensprecherin Beschäftigte  
JV-Akad Straubing



**4** Weigl, Esra  
JVA München



**7** Stahlmann, Andrea  
JVA St. Georgen-Bayreuth



Die Kandidatinnen und Kandidaten der Gruppe Arbeitnehmer und der HJAV wurden auf einer gemeinsamen Liste mit den Verbänden des Bayerischen Beamtenbunds aufgestellt.

## Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung (HJAV)

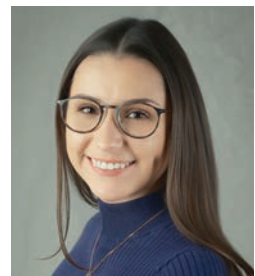
Liste: **Gemeinsame Liste Justiz** Fachverbände im Bayer. Beamtenbund (BBB)



**3** Kabashi, Ardijana  
JVA München



**4** Ollmann, Lara  
JVA Würzburg



**7** Gödel, Sahra  
JVA Kaisheim

Bitte Abtrennen



## Antrag auf Briefwahlunterlagen

An den örtlichen Wahlvorstand  
bei der Dienststelle: \_\_\_\_\_

Ich beantrage die Übersendung der Briefwahlunterlagen zur Personalratswahl 2026.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

ggf. Anschrift für Übersendung: \_\_\_\_\_

Ort, Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_





# Unsere Arbeit in Bildern

Der JVB im Austausch mit Justizministerium und Landespolitik.



# Unsere Arbeit in Bildern

Der JVB präsent in den Dienststellen.





# Unsere Arbeit in Bildern

JVB Verbandsarbeit und enger Austausch mit dem Beamtenbund.



# Unsere Arbeit in Bildern

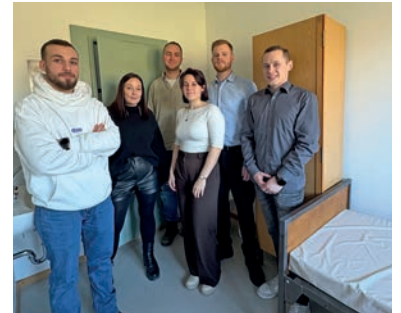
Der JVB geht auf die Straße.





# Unsere Arbeit in Bildern

Starke Jugendarbeit im JVB.



Gewinnspiel

# Mitmachen und Kurzurlaub in Bayern gewinnen



Der JVB verlost anlässlich der Personalratswahl 2026 einen Reisegutschein für einen Kurzurlaub in Bayern.

Der Gewinn umfasst zwei Übernachtungen für zwei Personen in einer bayerischen Wunschregion nach Verfügbarkeit. Ob Bodensee, Chiemsee oder eine andere Urlaubsregion in Bayern: Der Gewinner oder die Gewinnerin kann innerhalb des vorgegebenen Gewinnrahmens sein Wunschziel auswählen. Der Gesamtwert des Gewinns beträgt bis zu 800 Euro.

**Gewinnspielfrage: Wann findet die Personalratswahl 2026 statt?**



[www.jvb-bayern.de/personalratswahlen/gewinnspiel](http://www.jvb-bayern.de/personalratswahlen/gewinnspiel)

Teilnahmeschluss:  
30. Juni 2026

### So nehmen Sie teil:

QR-Code scannen oder die Gewinnspielseite auf [www.jvb-bayern.de/personalratswahlen/gewinnspiel](http://www.jvb-bayern.de/personalratswahlen/gewinnspiel) aufrufen.

Der Gewinner oder die Gewinnerin wird nach Teilnahmeschluss per Los ermittelt und von der JVB Landesleitung benachrichtigt.

**Wir wünschen Ihnen viel Glück und drücken die Daumen.**

### Teilnahmebedingung:

Die Teilnahme ist nur online möglich. Es ist nur eine Teilnahme pro Person zulässig. Teilnehmen kann jeder Justizvollzugsbedienstete. Die Teilnahmebedingungen finden Sie auf [www.jvb-bayern.de/personalratswahlen/gewinnspiel](http://www.jvb-bayern.de/personalratswahlen/gewinnspiel)

## Hauptpersonalrat

# HPR zu Besuch in der JVA Nürnberg

**Der Hauptpersonalrat hat sich am 20. März 2026 in der Justizvollzugsanstalt Nürnberg mit Anstaltsleiter Thomas Vogt, dem Vorsitzenden des örtlichen Personalrats Rainer Grahm und dem Leiter des allgemeinen Vollzugsdienstes Marco Friebe ausgetauscht. Im Mittelpunkt standen die Dienstplanung, die personelle Belastung, die Sicherheitslage und bauliche Entwicklungen.**



(v.l.) Leiter der JVA Nürnberg Thomas Vogt, Stefan Greulich (HPR-Mitglied), Mark Lempenauer (HPR-Ersatzmitglied), Rainer Grahm (Vorsitzender Personalrat der JVA Nürnberg), Alexander Sammer (stellv. HPR-Vorsitzender) und Tamara Bauer (HPR-Ersatzmitglied)

Die Dienstplanung im allgemeinen Vollzugsdienst steht unter erheblichem Druck. Das aktuelle Schicht-Modell in der JVA Nürnberg kann nur noch knapp aufrechterhalten werden. Ein hoher Krankenstand erschwert die Dienstplanung zusätzlich. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die Belastungen des Dienstes selbst krank machen können.

Auch die Sicherheitslage war ein zentrales Thema. Gewaltbereite und psychisch kranke Gefangene, Überwürfe von Drogen und Mobiltelefonen sowie der Konsum von Betäubungsmitteln belasten den Vollzugsalltag erheblich. Hinzu kommt ein hoher Anteil suchtkranker Gefangener.

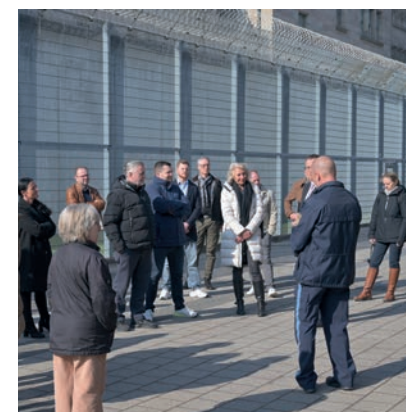
Positiv ist der Blick auf die bauliche Entwicklung. Der Neubau eines Funktionsgebäudes mit einem Investitionsvolumen von rund 56 Millionen Euro liegt im Kosten- und Zeitplan und soll moderne Arbeitsplätze schaffen. Unabhängig davon ist eine Erweiterung der Anstalt geplant. In diesem Zusammenhang musste das sanierungsbedürftige Dienstwohnungsareal in der Mannertstraße geräumt werden. Der Wegfall von Wohnraum trifft einige Beschäftigte hart und zeigt, wie wichtig Dienstwohnungen gerade in Ballungsräumen sind.

Auch die öffentliche Wahrnehmung des Berufsstandes wurde offen ange-

sprochen. Die Debatte im Zusammenhang mit der JVA Augsburg-Gablingen hat dem Ansehen des Justizvollzugs spürbar geschadet. Wertschätzung ist hier wichtiger denn je.

Der Hauptpersonalrat nimmt solche Vor-Ort-Termine wahr, um Belastungen, Entwicklungen und Anliegen der Beschäftigten unmittelbar aufzunehmen und beim Staatsministerium der Justiz direkt vorzubringen.

Bericht und Bilder: Thomas Benedikt



### Auskunftssperre im Melderegister: BVerwG stellt Anforderungen klar

Das Bundesverwaltungsgericht hat mit Urteil vom 5. November 2025, Az. 6 C 1.24, klargestellt: Eine Auskunftssperre im Melderegister wird nicht allein wegen der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Berufsgruppe eingetragen. Erforderlich ist eine konkrete Gefahrenprognose, die auf nachvollziehbaren Tatsachen beruht. Gleichzeitig muss berücksichtigt werden, ob jemand aufgrund seiner tatsächlich ausgeübten beruflichen Tätigkeit besonders häufig Anfeindungen oder Angriffen ausgesetzt ist. Statistiken oder wissenschaftliche Erhebungen sind dafür nicht zwingend erforderlich. Es genügt, wenn ausreichend konkrete Tatsachen vorliegen. Für den Justizvollzug ist die Entscheidung wichtig. Sie führt nicht zu einer automatischen Auskunftssperre für Bedienstete. Sie kann aber die Argumentation in Fällen stärken, in denen die konkrete Tätigkeit mit einer nachvollziehbaren Gefährdung verbunden ist. Die Entscheidung trifft weiterhin die zuständige Meldebehörde, auch wenn die Dienststelle eine Auskunftssperre anregt.

### FibQualiV: Neue Berufsbezeichnungen in der Pflege sollen anerkannt werden

Das StMJ hat eine Änderung der FibQualiV in die Verbandsanhörung gegeben. Die Verordnung soll an die neuen Berufsbezeichnungen nach dem Pflegeberufgesetz angepasst werden. Künftig sollen auch neue Pflegeabschlüsse und gleichwertige Abschlüsse der Altenpflege berücksichtigt werden können. Hintergrund ist, dass die bisher genannten Berufsbezeichnungen nach dem alten Krankenpflegegesetz nicht mehr neu erworben werden können. Für den Justizvollzug ist die Änderung wichtig: Es gibt bereits erste Bewerberinnen und Bewerber mit neuen Pflegeabschlüssen, die fachlich geeignet sind, derzeit aber nicht auf dieser Grundlage verbeamtet werden können. Die geplante Änderung soll diese Lücke schließen und helfen, Bewerbermangel im Krankenpflagedienst zu vermeiden.

## JVB im Austausch mit dem Bayerischen Justizministerium

# Fokus auf medizinischen Dienst und Gleichstellung

Am 15. April 2026 fand im Justizpalast ein fachlicher Austausch zwischen dem Personalreferenten im Bayerischen Staatsministerium der Justiz, Horst Krä, und Vertretern des JVB statt. Für den JVB nahmen Brigitte Behr, Vorsitzende für Gleichstellungs- und Frauenangelegenheiten, Andreas Schäffler, Fachgruppensprecher Krankenpflagedienst, sowie der Landesvorsitzende Alexander Sammer teil.

Im Fokus standen die angespannte Personalsituation und hohe Arbeitsbelastung im medizinischen Dienst, die Nachwuchsgewinnung sowie die Aus- und Fortbildung im Pflegebereich. Zudem wurden zentrale Gleichstellungsthemen, insbesondere Beförderungschancen, Teilzeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf, erörtert. Der JVB verwies auf die wachsenden Belastungen der Bediensteten durch Übergriffe, Suizidfälle und Formen stiller Gewalt. Hier brauche es verlässliche und praxistaugliche Unterstützungsstrukturen für die Kolleginnen und Kollegen.

Die Teilnehmer bedankten sich bei Horst Krä für das konstruktive Gespräch und den offenen Austausch.

Bericht und Bild: Alexander Sammer



(v.l.) Brigitte Behr (Vorsitzende JVB Gleichstellung & Frauen), StMJ-Personalreferent Horst Krä, Alexander Sammer (JVB Landesvorsitzender) und Andreas Schäffler (JVB Fachgruppensprecher Krankenpflagedienst)

## JVB-Landesleitung vor Ort

# JVA Straubing: Starke Arbeit unter schwierigen Bedingungen

Die JVB-Landesleitung besuchte am 24. April 2026 die JVA Straubing. An dem Gespräch nahmen Anstaltsleiter Marcus Hegele, sein Stellvertreter Stephan Waldner, Personalchef Thomas Luthermoser, die beiden Pflegedienstleiter Walter Lorenz und Peter Sagstetter sowie JVB-Ortsvorsitzender Florian Brunner teil. Im Mittelpunkt standen Themen, die viele Anstalten kennen, die in Straubing aber in besonderer Dichte zusammentreffen: schwerstkriminelle Gefangene, Organisierte Kriminalität, lange Haftstrafen, Suchtmittelmissbrauch und medizinische Versorgung. Hinzu kommen die besonderen Aufgaben der Sicherungsverwahrung und der Vollzugspsychiatrie.

Ein zentraler Punkt war die Eigensicherung der Bediensteten. Hegele machte deutlich, dass die Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen höchste Priorität hat. Hier spielen auch gerichtliche Entscheidungen eine Rolle. Wenn Sicherheitsbelange oder vollzugliche Maßnahmen von einem Gericht gänzlich anders bewertet werden, hat das unmittelbare Auswirkungen auf den Arbeitsalltag und die Sicherheit. Die hohe Zahl an Anträgen auf gerichtliche Entscheidung nach § 109 StVollzG belasten die JVA Straubing. Zeitweise gab es bis zu 2.000 Anträge in einem Jahr. Das bindet Zeit und Personal. Jede Stellungnahme bedeutet juristische und administrative Arbeit. Aus Sicht der Praxis ist wichtig, dass die Sicherheit der Bediensteten bei gerichtlichen Ent-

scheidungen spürbar mitgedacht wird. Besonders intensiv war der Austausch über psychoaktive Substanzen. Der Konsum solcher Stoffe verändert Situationen schnell und unberechenbar. Hegele mahnte hier zu größter Vorsicht. Bei suchtmittelkranken oder psychisch auffälligen Gefangenen kann aus einer zunächst normalen Situation binnen kurzer Zeit eine massive Gefährdungslage entstehen. Auch in Straubing gab es zuletzt Fälle schwerster Angriffe auf Kollegen, die im Gespräch besonders deutlich thematisiert wurden.

Neben den fachlichen Themen ging es um das Klima im Kollegium, Nachwuchswerbung und Mitarbeiterbindung. Hegele betonte, wie stolz er auf die Bediensteten der JVA Straubing ist,

die in wirklich schwierigen Zeiten beste Arbeit leisten. Gelebte Wertschätzung sei für ihn kein Zusatzthema, sondern zentrale Führungsaufgabe. „Wir stehen hinter unseren Leuten.“

Für den JVB war der Besuch ein wichtiger Einblick in eine Anstalt, in der viele bekannte Belastungen des Justizvollzugs in besonderer Schärfe auftreten. Straubing zeigt, was Kolleginnen und Kollegen täglich leisten: fachlich, körperlich und mental. Genau darüber muss im Bayerischen Landtag gesprochen werden, wenn es um Personal, Bezahlung, Nachwuchsgewinnung und Rückhalt für den Justizvollzug geht.

Bericht und Bild: Thomas Benedikt



BBB-Delegiertentag 2026

## Klare Ansage an die Politik: Öffentlicher Dienst ist kein Sparmodell

Am 26. und 27. März 2026 fand in München der Delegiertentag des Bayerischen Beamtenbundes statt. Rund 600 Delegierte aus 56 Verbänden berieten über den Kurs der kommenden fünf Jahre, wählten den Vorstand und entschieden über rund 230 Anträge aus den Fachverbänden. Der JVB war mit 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern vertreten und brachte eigene Anträge ein.



Die JVB-Vertreter beim 22. Delegiertentag des Bayerischen Beamtenbundes.

Auch personell setzte der Delegiertentag wichtige Zeichen. Der JVB gratulierte Rainer Nachtigall zur Wiederwahl als BBB-Vorsitzender. Alexander Sammer, Landesvorsitzender des JVB, wurde in den BBB-Hauptvorstand gewählt.

In der Sache war die Botschaft klar: Der öffentliche Dienst in Bayern braucht Rückhalt statt weiterer Verzögerungen. Der BBB forderte echte Wertschätzung bei der Besoldung, bei der Übernahme des Tarifiergebnisses und im politischen Umgang mit den Beschäftigten. Kritik gab es vor allem an der verzögerten Übernahme des Tarifiergebnisses. Wer einen starken Staat will, darf seine Beschäftigten nicht ausbremsen.

Zu den Gästen zählten unter anderem Finanzminister Albert Füracker, Innenminister Joachim Herrmann, Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger sowie der dbb-Bundesvorsitzende Volker Geyer. Ministerpräsident Dr. Markus Söder hatte seine Teilnahme wenige Wochen zuvor abgesagt. Füracker warb um Verständnis für die Verzögerung bei der Übernahme des Tarifiergebnisses. Zugleich wurde deutlich, dass die Politik weiter mit wirtschaftlich schwierigen Zeiten rechnet.

Bericht: Thomas Benedikt  
Bilder: BBB/Andreas Gebert und Sebastian Gabriel



Diskussionsrunde: Moderator Tilmann Schöberl, BBB-Chef Rainer Nachtigall, MdL Alfred Grob (CSU), MdL Julia Post (Bündnis 90/Die Grünen), MdL Dr. Martin Brunnhuber (FW), MdL Arif Taşdelen (SPD) und Finanzminister Albert Füracker



Albert Füracker, Bayerischer Staatsminister der Finanzen und für Heimat



Alexander Sammer und Thomas Benedikt gratulierten Rainer Nachtigall herzlich zur Wiederwahl als BBB-Vorsitzender.



Joachim Herrmann, Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration

# FÜR MENSCHEN MIT IDEEN

**DELEGIERTENTAG 2026**

**BBB** BAYERISCHER BEAMTENBUND e.V.



Hubert Aiwanger, Stellvertretender Bayerischer Ministerpräsident



## JVB produziert Erklärvideos zur Personalratswahl

# Making-of in der JVA Landshut

Im Februar 2026 entstanden in der JVA Landshut zwei Erklärvideos zur Personalratswahl 2026. Vor der Kamera wirkten Franziska Regusewicz (OV Landshut) und Dominik Mozzicato (OV Nürnberg) mit. An der Vorbereitung und Umsetzung beteiligt waren Thomas Benedikt (JVB-Presse) sowie Sascha Bartel und Franziska Grund von SashMedia.

Der JVB dankt allen Beteiligten herzlich für ihre Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt auch dem Leiter der JVA Landshut, der die Nutzung der Räumlichkeiten ermöglicht hat.



Bilder: Bartel/JVB

[www.jvb-bayern.de/personalratswahlen/videos](http://www.jvb-bayern.de/personalratswahlen/videos)



## Justizvollzug auf TikTok:

# Reels für den Bayerischen Beamtenbund



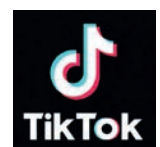
Im April 2026 war der JVB gemeinsam mit dem Bayerischen Beamtenbund und der Agentur digitalscouting in der JVA München. Gedreht wurden kurze TikTok-Videos - sogenannte Reels - über unseren Berufsalltag: Vollzugsformen, Lockerungen, Besuche, Arbeit von Gefangenen und weitere Themen. Wir wollen jungen Menschen zeigen, was Justizvollzug wirklich bedeutet. Echt, verständlich und ohne Klischees. Gleichzeitig geht es BBB und JVB darum, die Bandbreite des öffentlichen Dienstes sichtbar zu machen und zu zeigen, was der Justizvollzug jeden Tag leistet.

Danke an den BBB für die tolle Möglichkeit, an digitalscouting für die professionelle Begleitung und an den Leiter der JVA München, der die Dreharbeiten vor Ort unterstützt und möglich gemacht hat.

Bilder: Thomas Benedikt



QR-Code scannen und die Kurzvideos auf dem TikTok-Kanal des BBB ansehen.



## JVB-Jugend unterstützt Anwärter in Straubing

# Stärkung für Kopf und Nerven

Am 8. April 2026 war die JVB-Jugend in Straubing an der Justizvollzugsakademie im Einsatz. Anlass waren die Abschlussprüfungen der Anwärterinnen und Anwärter – eine entscheidende Phase, die nicht nur fachlich, sondern auch mental höchste Konzentration verlangt. Entsprechend angespannt war die Stimmung vor Ort, denn für viele ging es um den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung und den nächsten wichtigen Schritt in ihrer beruflichen Laufbahn.



Das „dynamische Duo“ der JVB-Jugend, bestehend aus Peter Resch und Dominik Mozzicato, ließ es sich nicht nehmen, die Prüflinge persönlich zu unterstützen. Mit im Gepäck: reichlich Nervennahrung in Form von Süßigkeiten, Studentenfutter und weiteren kleinen Leckereien, die nicht nur für einen kurzen Energieschub sorgten, sondern auch ein Stück Wertschätzung und Zusammenhalt vermittelten. Gerade in stressigen Prüfungssituationen sind solche kleinen Gesten oft von großer Bedeutung.

Neben der kulinarischen Unterstützung stand vor allem der persönliche Austausch im Vordergrund. In offenen Gesprächen mit den Anwärtern nahmen sich Resch und Mozzicato Zeit, um zuzuhören, Fragen zu beantworten und Mut zuzusprechen. Dabei ging es nicht nur um die aktuellen Prüfungen, sondern auch um persönliche Erfahrungen, Tipps für den Berufsalltag und den weiteren Werdegang im Justizvollzugsdienst.

Die Anwärter zeigten sich durchweg dankbar für den Besuch und die Unterstützung. Viele nutzten die Gelegenheit, um sich in lockerer Atmosphère auszutauschen und für einen Moment Abstand vom Prüfungsstress zu gewinnen. Die Aktion der JVB-Jugend unterstrich einmal mehr den starken Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft und machte deutlich, wie wichtig gegenseitige Unterstützung – gerade in herausfordernden Phasen – ist.

Mit ihrem Engagement setzten Peter Resch und Dominik Mozzicato ein positives Zeichen und trugen dazu bei, dass die Anwärter gestärkt und motiviert in ihre Prüfungen gehen konnten. Eine gelungene Aktion, die sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Bericht: Dominik Mozzicato

Bilder: Peter Resch



## 34. Bayerische Hallenmeisterschaft der Justiz

# Mehr als nur Fußball

Am 21. Februar 2026 wurde die Rudolf-Scheuerer-Sporthalle in Kümmersbruck zum Treffpunkt des bayerischen Strafvollzugs. Die JVA Amberg richtete die 34. Bayerische Hallenmeisterschaft im Fußball aus – ein Turnier, das einmal mehr bewies, dass der Zusammenhalt hinter und vor den Mauern eine tragende Säule der Justizfamilie ist.

### Sportlicher Ehrgeiz trifft auf unglückliches Gastgeber-Aus

16 Mannschaften aus ganz Bayern kämpften in vier Gruppen um den Einzug ins Viertelfinale. Für die Gastgeber der JVA Amberg verlief das Turnier sportlich besonders bitter: Trotz einer starken Leistung ohne eine einzige Niederlage (ein Sieg, zwei Unentschieden) schied das Team in der Gruppe A aus. In einer extrem engen Tabellenkonstellation entschied bei Punktgleichheit aller Mannschaften lediglich die Tordifferenz gegen die Amberger.



Das packende Finale bestritten schließlich die JVA Kaisheim und die JVA Landsberg. In einer hochklassigen Partie sicherten sich die Kaisheimer mit einem 3:1-Sieg den begehrten Wanderpokal sowie den von Staatsminister Georg Eisenreich gestifteten Siegerpokal.

### Das Wichtigste: Das Wiedersehen alter Weggefährten

Doch so spannend die Spiele auf dem Parkett auch waren – der eigentliche Kern der Veranstaltung fand am Spielfeldrand statt. Der Tenor aller Beteiligten war eindeutig: Das Wichtigste an diesem Tag war das Wiedersehen und der Austausch untereinander. Viele Kollegen nutzten die Meisterschaft, um Kontakte zu pflegen, die oft bis in die gemeinsame Anwärterzeit oder an frühere Dienststellen zurückreichen. In lockerer Atmosphäre wurden Erfahrungen ausgetauscht und alte Geschichten wiederbelebt, was den unschätzbaren Wert dieses traditionsreichen Turniers unterstrich.

### Starke Organisation und prominente Gäste

Ein Event dieser Größenordnung erfordert eine präzise Logistik. Ein Team aus 25 Amberger Kollegen stemmte die gesamte Planung – von der Hallenherrichtung über die Bewirtung bis hin zur Spielbetreuung. Diese Professionalität beeindruckte auch die zahlreichen Ehrengäste. So konnten



neben dem Vertreter der Justizvollzugsabteilung im StMJ, Christoph Wühr, auch der Erste Bürgermeister von Kümmerbruck, Roland Strehl begrüßt werden. Ebenfalls anwesend waren der Anstaltsbeirat der JVA Amberg sowie die Landtagsabgeordneten Dr. Harald Schwartz, Bernhard Heinisch und Nicole Bäuml. Auch das Medieninteresse war groß: Ein Kamerteam von Oberpfalz TV begleitete den Tag und fing die besondere Stimmung in Interviews ein.

Niemand sollte die Halle mit leeren Händen verlassen. Als Zeichen der Anerkennung erhielt jeder Spieler ein Präsent und jede Mannschaft einen Wimpel der JVA Amberg.

### Unterstützung vom JVB

Ein besonderer Dank gilt dem JVB, der die gastgebende Mannschaft mit einem Satz neuer Aufwärmshirts unterstützt hat. Nachdem der Pokal vom Justizminister gestiftet wurde, war für den JVB klar: Auch der Gastgeber soll eine sichtbare Unterstützung erhalten.

Am Ende des Tages waren sich alle einig: Auch wenn der Pokal nach Kaisheim zieht, war der Austausch unter Kollegen der wahre Sieg des Turniers.

Bericht: Donald Jakob  
Bilder: JVA Amberg



Unterstützung vom JVB

# Informationstag für Seniorinnen und Senioren im JVB an der Bayerischen Justizvollzugsakademie in Straubing am 5. August 2026

Der Landesverband der Bayerischen Justizvollzugsbediensteten bietet auch in diesem Jahr wieder Seniorinnen und Senioren des JVB eine Informationsveranstaltung an der Bayerischen Justizvollzugsakademie Straubing an. Hierzu haben die Seniorenvertreter des JVB wieder ein informatives und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Interessierte Mitglieder des JVB können sich bis spätestens Freitag, den 03.07.2026 bei der Geschäftsstelle unseres Verbandes oder direkt bei unserer Seniorenvertretung anmelden. Wer sich erstmals zu diesem inzwischen traditionellen Informationstag anmeldet, wird bevorzugt. Ein weiteres Auswahlkriterium ist der zeitliche Eingang der Anmeldung. Bei der Anmeldung bitte unbedingt angeben, ob ein Zimmer benötigt wird.

Die Zusage bzw. Absage erfolgt bis spätestens Mitte Juli. Auch erhalten hierbei die Teilnehmer ein detailliertes Tagungsprogramm. Die Anreise sollte am 05.08.2026 bis spätestens 10.15 Uhr erfolgen. Der Informationstag beginnt um 10.45 Uhr und wird um ca. 17.00 Uhr beendet sein. Ein gemeinsamer Abend wird den Tag abrunden.

**Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Reisekosten trägt der Landesverband.**

**Der Senioreninformationstag 2026 steht unter dem Motto „Männergesundheit“.**

## Kontaktadressen:

Geschäftsstelle des Landesverbandes der Bayerischen Justizvollzugsbediensteten e.V. (JVB)  
Postfach 2021, 85210 Dachau  
oder JVB Senioren, E-Mail: senioren@jvb-bayern.de

## Folgende Themen und Referenten erwarten Sie:

**Soziale Kontakte, gesunder Schlaf, Bewegungsübungen**  
Referent: Herbert Meissner (Pensionist - JV-Akademie Straubing)

**Erkrankungen der Prostata**  
Referent: Dr. Christoph Briel (Chefarzt der Klinik am Kurpark in Bad Wildungen/Reinhardshausen)

**Nachsorge nach Tumorerkrankungen**  
Referentin: Michaela Winhart (Fachkrankenschwester für Onkologie am Klinikum St. Elisabeth Straubing)

**Stomaversorgung und Inkontinenz nach Tumorerkrankungen**  
Referent: N.N. (Klinikum St. Elisabeth Straubing)

**Die Neue Aktivrente**  
Referent: Bernhard Heim (JVB-Seniorenvertretung)

**Aktuelle Informationen aus dem Landesverband**  
Referent: Alexander Sammer (JVB-Landesvorsitzender)

Nach dem Ende des offiziellen Tagungsprogrammes ab ca. 17:00 Uhr Abendessen und gemütliches Beisammensein. Am Donnerstag, 6. August 2026, ist eine Stadtführung in Straubing geplant. Interessierte Teilnehmer mögen sich bitte vorab dazu anmelden.

Änderungen im Programmablauf vorbehalten!

**Anmeldung zum Informationstag für Seniorinnen und Senioren vom 05. – 06.08.2026 an der Justizvollzugsakademie in Straubing (Anmeldung bis Freitag, den 03.07.2026)**

Ich bin Mitglied im JVB über den Ortsverband:

Name

Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Wohnort

Telefon

Fax / Mail (unbedingt angeben)

Zimmer wird benötigt:

Ja / Nein

Ort, Datum

Unterschrift